



Am Sonntag, 19. April, ist die Altonaer Fabrik fest in Schnelsen in Hand, wenn Schülerinnen und Schüler ihre Talente in den Bereichen Kunst, Theater und Musik unter Beweis stellen.

Das Programm wird bestreitet von der Julius-Leber-Schule (JLS), die unter anderem auch eine Hochburg der Schulmusik ist. Auch innerhalb der Schule finden während des Jahres diverse Konzerte statt. Im Mai wird ein Partnerorchester in Südschweden besucht, und im abgelaufenen Jahr stand sogar ein Auftritt in der Elbphilharmonie auf dem Programm.

Für dieses Begegnungskonzert der Hamburger Schulen, organisiert vom Bundesverband Musikunterricht, war aus der JLS die PS-Band der Heißen Hörner unter der Leitung von Udo Petersen eingeladen worden. Der didaktische Leiter der JLS freut sich, dass die Musik an seiner Schule so einen hohen Stellenwert gewinnen konnte.

Udo Petersen: „Früher empfanden es Schüler manchmal als peinlich, wenn jemand morgens sein Instrument mitbrachte. Heute ist das völlig normal. Und die Musik hilft, diszipliniertes Arbeiten zu erlernen und führt zu ei-

Bigbands, Chöre, Schweden und Fabrik

Die JLS ist Schnelsens
musikalische Stadtteilschule



Mitglieder des Musik-Teams der Julius-Leber-Schule, die den Schülern helfen, die Freude am Musizieren zu entdecken Foto: JLS

Auch beim Begegnungskonzert der Hamburger Schulen im Kleinen Saal der Elbphilharmonie war eine Bigband aus der JLS mit von der Partie Foto: Claudia Höhne

nem besseren Miteinander in der Schule.“

Gleich in der fünften Klasse werden den Neulingen die Möglichkeiten des erweiterten Musikunterrichts präsentiert, unter anderem das Erlernen diverser Instrumente. „Lust auf Musik soll man mitbringen, der Rest findet sich“, sagt Udo Petersen. Auch für Familien, für die 32 Euro im Monat viel Geld sind, werden Lösungen angeboten.

Die Kinder und Jugendlichen der JLS werden intensiv geschult und betreut – von 15 Schulmusikern und 28 Instrumentalpädagogen, die freiberufliche Musiker sind. Ein großer Teil von ihnen war im Januar mit 111 Schülerinnen und Schülern auf Ensemblefahrt mit intensiven Proben.

Aber der Stoff, der an den vier Tagen verpasst wird, muss trotzdem gelernt werden. Und, wer weiß, vielleicht schlägt ja hinterher der eine oder die andere eine musikalische Berufslaufbahn ein – so wie der ehemalige JLS-Schüler Chris Walden, der heute in Los Angeles lebt und ein gefragter Komponist und Arrangeur im Bereich der Filmmusik ist. bk

Mein Schnelsen

Hier spielt die Musik

NIENDORFER
Wochenblatt



A7-Deckel

Ein Rückblick und Ausblick:
Vom fünfjährigen Tunnelbau
bis zur Parkanlage

**Bigbands, Chöre,
Schweden und Fabrik**
Die Julius-Leber-Schule
ist Schnelsens musika-
lische Stadtteilschule

25

Einsatz für andere

Die evangelische Kirche
bietet ab August eine
Bundesfreiwilligenstelle

Mein Schnelsen

NIENDORFER
Wochenblatt

Hier spielt die Musik



HOCHBURG DER SCHULMUSIK 25

Bigbands, Chöre, Schweden und Fabrik

Am Sonntag, 19. April, ist die Altonaer Fabrik fest in Schnelsen Hand, wenn Schülerinnen und Schüler ihre Talente in den Bereichen Kunst, Theater und Musik unter Beweis stellen.

Das Programm wird bestritten von der Julius-Leber-Schule (JLS), die unter anderem auch eine Hochburg der Schulmusik ist. Auch innerhalb der Schule finden während des Jahres diverse Konzerte statt. Im Mai wird ein Partnerorchester in Südschweden besucht, und im abgelaufenen Jahr stand sogar ein Auftritt in der Elbphilharmonie auf dem Programm.

Für dieses Begegnungskonzert der Hamburger Schulen, organisiert vom Bundesverband Musikunterricht, war aus der JLS die PS-Band der Heißen Hörner unter der Leitung von Udo Petersen eingeladen worden. Der didaktische Leiter der JLS freut sich, dass die Musik an seiner Schule so einen hohen Stellenwert gewinnen konnte.

Udo Petersen: „Früher empfanden es Schüler manchmal als peinlich, wenn jemand morgens sein Instrument mitbrachte. Heute ist das völlig normal. Und die Musik hilft, diszipliniertes Arbeiten zu erlernen und führt zu ei-

Auch beim Begegnungskonzert der Hamburger Schulen im Kleinen Saal der Elbphilharmonie war eine Bigband aus der JLS mit von der Partie Foto: Claudia Höhne

nem besseren Miteinander in der Schule.“

Gleich in der fünften Klasse werden den Neulingen die Möglichkeiten des erweiterten Musikunterrichts präsentiert, unter anderem das Erlernen diverser Instrumente. „Lust auf Musik soll man mitbringen, der Rest findet sich“, sagt Udo Petersen. Auch für Familien, für die 32 Euro im Monat viel Geld sind, werden Lösungen angeboten.

Die Kinder und Jugendlichen der JLS werden intensiv geschult und betreut – von 15 Schulmusikern und 28 Instrumentalpädagogen, die freiberufliche Musiker sind. Ein großer Teil von ihnen war im Januar mit 111 Schülerinnen und Schülern auf Ensemblefahrt mit intensiven Proben.

Aber der Stoff, der an den vier Tagen verpasst wird, muss trotzdem gelernt werden. Und, wer weiß, vielleicht schlägt ja hinterher der eine oder die andere eine musikalische Berufslaufbahn ein – so wie der ehemalige JLS-Schüler Chris Walden, der heute in Los Angeles lebt und ein gefragter Komponist und Arrangeur im Bereich der Filmmusik ist. bk



Mitglieder des Musik-Teams der Julius-Leber-Schule, die den Schülern helfen, die Freude am Musizieren zu entdecken Foto: JLS



A7-Deckel

Ein Rückblick und Ausblick:
Vom fünfjährigen Tunnelbau
bis zur Parkanlage

**Bigbands, Chöre,
Schweden und Fabrik**
Die Julius-Leber-Schule
ist Schnelsens musika-
lische Stadtteilschule

Einsatz für andere

Die evangelische Kirche
bietet ab August eine
Bundesfreiwilligenstelle

25